

In der Bezugspoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Postgeschäften abgezahlt: vierzig Pfennig A 4,50, bei unmittelbarer Zahlung ins Postamt: durchschnittlich A 4,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzig Pfennig A 6.— Direkte Briefabhandlung ins Ausland: monatlich A 8.—.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Dienstag 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Gottlieb S.

Die Expedition ist Sonntags und montags geschlossen, von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Säulen:

Georg Niemann's Sohn (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Doris Lösch, Schlossstr. 14, post. und Königplatz 7.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 137.

Donnerstag den 16. März 1893.

87. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 16. März.

Im Reichstage ist gestern endlich die zweite Bevollmächtigung des Reichshaushalts zum Abschluß gekommen. Es hat noch vielmehr so viel Zeit im Aufschub genommen, wie in diesem Jahre. Die Verhandlung weitreichender Debatte über alle möglichen, mit dem Staat in gar schwerer Beziehung stehenden Angelegenheiten hat immer mehr umfang angenommen. Auch Wiederholungen verschiedener Erörterungen in langen Zwischenräumen haben dazu beigetragen; so wurden drei ausgedehnte Wörtertagen abgehalten. Was über alle möglichen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gegenstände obere praktisch geprägt wurde, übersteigt das berechtigte Maß. Der unzulässige und ernsthafte Verlauf dieser Verhandlungen ist zum großen Theil an der fortwährenden Beschlusstafel schuld; die wenigsten Abgeordneten haben eben Zeit und Reizung, an mehreren und monatelangen Ausschüssen von Meinungsverschiedenheiten über alle denkbaren politischen Fragen teilzunehmen, bei dem praktisch nichts herauskommt und der kontinuierliche Verlust dieser Verhandlungen keinen Nutzen bringt. Durch das gleichzeitige Fehlen des Reichstags und preußischen Abgeordnetenkamtes, die sich oft genau mit seinen Gegenständen decken, wird das Interesse noch verstärkt. Schon bestand dabei in auch das natürliche Interesse des Publicums. Nun kann sicherlich behauptet werden, daß es nur noch wenige Leute sind, welche Staat und Wahl haben, sich nicht durch den mächtigen, eng gedrängten Parlamentarismus hindurchzuschlagen; meistens die Weisen werden sich mit einem kurzen Antritt oder einem ganz oberflächlichen Einblick begnügen. Die rege Theilnahme des ganzen politisch denkenden Publicums ist aber eine wesentliche Beweisung für eine erfreuliche Wirktheit der Parlamente. Sie bilden einen großen Theil ihres Zwecks, Werthes und Ranges ein, wenn sie nicht mehr einen empfindlichen und lebhaften Theilnahme in den meisten politischen Kreisen finden, wenn sie nicht mehr eine frische und reiche Seele für das Interesse an öffentlichen Dingen bilden. Die Ehrlichkeit des Publicums ist eine erste Voraussetzung für den Parlamentarismus und wird natürlich eintragen bei einem ehrlichen, das absumptiöse und ernsthafte wischen mag. Seit dem 22. November tagt jetzt der Reichstag, und es ist in diesen Monaten nicht viel mehr geleistet worden, als die Fortsetzung des Reichshaushalts, die allmählich ihrem Ende nähert. Der Ab schluss der Sessione im Reichstag und preußischen Landtag ist noch nicht abgelaufen. Schlußberatung in der Debatte, fester Zusagen ans Amt, Formulare einzusehen, meist nur auf die Agitation nach Augen verhindernden Abstimmungen statt unseren parlamentarischen Einrichtungen und Gesetzgebungen noth, wenn nicht das funktionelle System selbst mit der Zeit Schaden leiden soll.

In der durch den resultlosen Verlauf der ersten Commissionserörterung der Militärvorlage herbedingten ersten Sitz ist es fast ergötzlich, zu sehen, wie deutlich, einstellig, ultramontan und conservativer Organisationsstaat nach der Auflösung des Reichstags hinherrschen, wie aber gleichzeitig jede dieser Parteien den beiden anderen vorwirkt, deren Beziehungen sei erheblich; zweiseitlich ist nur "wie". Und will bedenken, als ob sie alle drei der Unterarbeit die Ehre gäben, nicht zum Mindesten die "Kreuzzeitung", die heute einanderfeind, daß die agrarische Regierung und die Annahme des Antisemitismus in das conservative Programm ihr ungezählte Mandate in den Schoß werfen würden, während das puren Bismarckismus u. s. w. lange Zeit den Schaden befürchten werde. Dennoch vertritt sie, daß die "Kreuzzeitung" nach Vage der Dinge eine Auflösung des Reichstages für nahezu unvermeidlich ansieht und ihrer Partei rückt, sich auf den Wahlkampf zu rüsten. Auch offizielle

Vorhersagen klündigen an, daß es dem Grafen Caprivi verbotet sein werde, ein Aufführungsschreiben zu genehmigen. Das die heutige zweite Sitzung der Militärvorlage in der Commission eine Klärung bringen werde, glaubt in der That vor Staute kein Mensch. Es wird zwar bestimmt verkündet, daß das Centrum mit Anträgen hervortreten werde, aber ebenso bestimmt wird angekommen, daß mit ihnen nicht anzugehen sein werde. Die Regierung wird verantwortlich einige Abstimmungen machen, das läßt sich schon aus der anglophilen Beschlusseinführung entnehmen, mit der deutschfreimaurische Blätter den Kanzler warnen, sich dem nationalliberalen Konsens zu wenden. Es würde dadurch seine Politik verschlechtern. Den Deutschfreimaurischen könnte allerdings nichts Schlimmeres passieren, als daß in einem Wahlkampf Quaade und Nationalliberalen konträrerweise hinsichtlich der militärischen Mehrförderungen den gleichen Standpunkt einnehmen. Berücksichtigt sich aber aus den Stimmen der Öffentlichkeit nur entnehmen, daß Graf Caprivi den Nationalliberalen noch unglaublich widerwilliger entgegentreten wird, als dem Centrum.

Herr Ridot will die Affaire Tiza-Roboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzusehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzusehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzusehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzusehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzusehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzusehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzusehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzusehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eingereicht, über die heute im Unterausschuß verhandelt werden wird. Wie auch schon geschildert, hat der Sozialist Ridot wieder die Affaire Tiza-Koboth immer mehr Staub auf und bei dem beispiellosen Charakter der Magnaten ist nicht abzesehen, welche Folgen sich daraus in Bezug auf den Kampf der angrenzenden politischen Parteien gegen einander entwickeln werden. Es handelt sich tatsächlich darum, die Wahrheit darüber an den Tag zu bringen, ob der normale Ministervertritt Tiza im Jahre 1884 sich um Unterstützung bei Wahlen an den Paß gewendet habe. Tiza selbst entschieden in Abrede, daß mit seinem Wissen und Willen ein vertragliches Verlangen an den Kaiser geliefert worden sei. Der Abgeordnete Bayaud hat nun eine Interpellation wegen dieser Angelegenheit eing

Kirchner feiert mehr die natürlichen Einfüsse, noch hat er so viel gewollt, daß er den zum Vertrag gebrachten Gedanken — eine Ballade von Löwe, keine Lieber von Schumann, Robert Franz und Otto Lehmann — eigentlich hätte geradet werden können. Herr Strasser spielt mit kleinen, grüngezweiten Ton, um, wie uns dünkt, bedeutend temperamentsvoller Aufschwung als früher, den großen und kleinen Zug aus dem Brahms'schen Concert, spielt ein Stück durch gründliche Weisheit ausgezeichnet, sehr nett fliegendes „Mazurale“ von Ugo Alleni und eine etwas minder „Gavotte“ von B. Godard. Herr Alferini, der auch lärmliche Solistisch ganz aufgeschlagen beginnt, erkennt durch die doch gelungenen Solos eine höchst empfindliche „Alabimblattes“ von A. Veltz und der 12. Rhapsodie von Liszt. Schmückende Ausländer wurden durch eugen Heissel den zahlreich erschienenen Publikum ausgespielt, war meines Erfahrungsteils Gräfin Stammer und Herr Alferini, der sich weiter zu einer Sopranie verabschiedete; die Grüßen hielten das Abonnement von Schumann, Herr Alferini eine uns unbekannte Komposition. G. H. von.

* Anton Sisterman s. bei zweitfähig mit Schubert's „Winterreise“ in mehreren großen Städten bedeutende Triomph gefeiert. Verschiedene Berichte erschien in ihm das erste Lieberjahr der Gegenwart.

Kunst und Wissenschaft.

* Thor. 15. März. Der Sohn in den Niederland getreue Verbandspräsident Schelmer über-Jahndorf von Schumann, der dem Danziger Landgericht seit 1880 vorstand, ist gestorben.

* Otto Gilbemitter, der ausgezeichnete Ueberleiter von Schuberts, Boron, Krohn und Dorn, beging am 13. März in Bremen einen tödlichen Suizidtag. Er ist dort als der Sohn des bremischen Senators Karl Friedrich Gilbemitter geboren, der seit mit einer großartigen Studien kreierte und den Sohn in die Berliner Dante's eingeführt hat. Nach abfolgendem Gymnasium wählte sich der ganze Gilbemitter auf den Universitätsstudien und veröffentlichte bereits 1848 ein ausführungsgelehrtes Studium der metrische Uebersetzung von Boron's „Don Juan“. 1845 schrieb er nach seiner Universitätssitz stand und trat in die Redaktion der damals nur beginnenden „Wissenschaft“ ein, deren Leitung er 1850 übernahm. Dieser Doctor später legte er, zum Regierungsrat ernannt, die Redaktion wieder und übernahm zunächst die Verantwortung des bremischen Staatsarchivs. 1857 wurde er Mitglied des Senats, 1871 zum ersten Mal Bürgermeister der freien Reichs- und Hansestadt und bekleidete dieses höchste politische Amt seiner Heimat noch in mehreren Perioden. Er war Vorsitzender des Senats, leitete das wichtigste Department

der aufzukommen, Handels- und Finanzpolizeigebiete seiner Heimat und war seit 1871 deren Vertreter im Hansemarsch, bis er sich vor drei Jahren nach fast 40jährigem Dienstleben in den Ruhestand gesetzt. Wie ihn während seiner Dienstzeit Beyer's überzeugendes Gedicht „Don Juan“ gereicht hat, so in seinem letzten Werke noch die Freude zu übertragen, so der Gilbemitter in den Aufgaben, die von der Staats- und politischen Karriere seine Verdienste über allein, auch die übrige Werke des englischen Romantikers übertragen, das sich mit Paul Drach, Hermann, Henrich, Max, ja der Schubert-Brockhaus'schen Uebersetzung der Schubertschen Dramen vereint und ihnen 1871 noch die Uebersetzung der Schubertschen Operette bislang nicht mit der italienischen Literatur und übertrug Krohn's „Salomon Nostrum“ in den gleichen metrischen Zusammensatz und gab im Jahre 1888 eine wunderbare Uebersetzung von Dante's „Göttlicher Komödie“ heraus. Mit „eleganter Uebersetzer und Künstler fremder Dichter“ wurde Gilbemitter bereits im Jahre 1864 von der Universität Lübeck zum Ehrenbürger ernannt.

* Allgemeine Deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Verein, München 1883, unter dem Präsidente Dr. König. Heft des Vereins zum 20. Januar von Bayern. Die plätzige Sitzung erfolgte im Hauptsaal der Feuerwehrkasse für den Allgemeinen Deutschen Journalisten- und Schriftsteller-Verein die Vorlage des von dem Stuttgarter Ausschuß aufgestellten Vorschlags war. Der Ausschluß hand nach eingehender Begutachtung und langer Diskussion einstimmig annahm und wird nunmehr einem Delegationsrat der verschiedenen Gesellschaften und Akademien in Leipzig 1890 zur Begutachtung und Beurtheilung vorgelegt werden. So ist mit voller Sicherheit zu erwarten, daß auch dies Gesetz ohne den geringsten Widerstand gelesen werden wird. Die vom 2. bis 5. Juli in München gehaltenen konstituierenden Journalisten- und Schriftsteller-Verein der außerordentlichen Einzelversammlung ganz überwältigt und nach nunmehr einem Delegationsrat der verschiedenen Gesellschaften und Akademien einzustimmen, willigte über die eingehende Annahme an, welche am Tage nach der eingehenden Annahme zu erörtern beginnen wird. Man sieht in Würde der berühmtesten Tagung in allen Kreisen der Bevölkerung mit allgemeinem Interesse und mit den Wünschen entsprochen, allen Zeilenhabern des Reichstags so angenehm wie möglich zu gestalten; auch das Königliche Haus, insbesondere der erlauchte Procurator Prinz Ludwig, bewog das niedrige Interesse an der Verhandlung, die ein bedeutender Nachteil in der Bedeutung der deutschen Journalisten- und Schriftsteller-Verein ist. So ist diese auch zu mindesten und zu hoffen, daß die jämmerlich bestellten Zeilenhaber der Zeitung für die Konferenzmänner wichtigen Einzelheiten werden in den „Führer für die Konferenz“ aufgenommen werden, dessen Auslegung sehr wichtig ist.

* Der Vorsitz der „Veranstaltung deutscher Künstler und Künstler“ hat vereinbart, daß bei diesjähriger Versammlung vom 11. bis 16. September in Würzburg stattfinden soll.

Diese Tage sind gewählt worden, um den Künstlern, die an dem internationalen musikalischen Congress in Rom teilnehmen wollen, die Möglichkeit von Würzburg aus möglichst zu machen. Die allgemeinen Sitzeungen der Naturforscher-Versammlung werden ebenfalls derselbe Programme haben, soß daß die vorgesehene, der Chorale wegen abgezogene Versammlung hieraufstellt war. Die Arbeit des Organisations-Komitees des „Reunions internationales Congresses“ zu Rom, der am 24. September dieses Jahres stattfindet, scheint vollkommen zu laufen, finden in der Anzahlnahme oder Wieder die einschlägige Verehrung. Das Gelehrte dieser Zusammenkunft erscheint nunmehr gesichert. Die Initiativen des italienischen Organisations-Komitees wird durch die Tätigkeit der in allen Staaten constitutiven National-Komitees wesentlich gefördert. Diese sind aus Künstlern und Professoren der berühmtesten Landes gebildet und ob ihrer Mithilfe zu verhindern, daß nur und nach mehrere Monate von der Eröffnung des Congresses trennen, den Organisations-Komitee bereit steht über fünfzehntausend Beiträge und Berichtigungen aus dem Ausland vorliegen. Da, wie die Erklärung lehrt, der weltweit größte Teil der ausländischen Congreßteilnehmer erst bei ihrer Ankunft am Congress seine Thesenliste anmeldet, soß daß keine Idee mit Interesse vorwiegend, daß der Besuch zu Rom keinen Kongreßbesuch zahlreicher ist wie, als der vorhergegangenen Kongreß in Berlin. Von Japan und Australien sind bereits Ausstellungen eingerichtet, die größten Staaten Russland und alle jene Europas haben zahlreiche Delegationen in Würzburg gestellt. Viele Gewerbe- und Schaffens-Künstler haben den Kongreßbesuch vorbereitet. Das Secretariatsbüro hat bereits jetzt mit den österreichischen Gesellschaften bindende Tafeln für die Unterstufung der Universität der Konferenzmänner verhandelt. Alle diese und sonstige für die Kongreßmänner wichtigen Einzelheiten werden in den „Führer für die Konferenz“ aufgenommen werden, dessen Auslegung sehr wichtig ist.

* Das Institut des Professors Stricker in Wien sind die Petitionen der Vereinigten Societät mit dem Gesuch von Cholerabacillen von Dr. Dohrn wiederholt worden. Vier Personen haben freiwillig Sezession von Sach'schen Kommaßen zu sich genommen, ohne jeden weiteren Schaden zu nehmen.

* Jährl. 15. März. Das Besluden des Malers Mödlar ist endanonym befriedigend. Es hat sich nicht eine Arbeit wider aufgenommen und wird demnächst ein neues Bild vollenden. Sein gegenwärtiges Atelierhalt ist Bremen.

Eine Abteilung der Arbeitsförderung der Arbeiter aus Leipzig, Bayr. B., erfolgt an allen Werktagen mit folgenden Tagen:

1) mit Verlosung Nr. 20. Kosten 5,40 Pfennig ab 1. April.

2) mit den Verlosungen Nr. 482 Kosten 6,40 Pfennig ab 1. April.

3) mit den Verlosungen Nr. 480 Kosten 7,50 Pfennig ab 1. April.

4) mit den Verlosungen Nr. 481 Kosten 8,50 Pfennig ab 1. April.

5) mit den Verlosungen Nr. 482 Kosten 9,50 Pfennig ab 1. April.

6) mit den Verlosungen Nr. 483 Kosten 10,50 Pfennig ab 1. April.

7) mit den Verlosungen Nr. 484 Kosten 11,50 Pfennig ab 1. April.

8) mit den Verlosungen Nr. 485 Kosten 12,50 Pfennig ab 1. April.

9) mit den Verlosungen Nr. 486 Kosten 13,50 Pfennig ab 1. April.

10) mit den Verlosungen Nr. 487 Kosten 14,50 Pfennig ab 1. April.

11) mit den Verlosungen Nr. 488 Kosten 15,50 Pfennig ab 1. April.

12) mit den Verlosungen Nr. 489 Kosten 16,50 Pfennig ab 1. April.

13) mit den Verlosungen Nr. 490 Kosten 17,50 Pfennig ab 1. April.

14) mit den Verlosungen Nr. 491 Kosten 18,50 Pfennig ab 1. April.

15) mit den Verlosungen Nr. 492 Kosten 19,50 Pfennig ab 1. April.

16) mit den Verlosungen Nr. 493 Kosten 20,50 Pfennig ab 1. April.

17) mit den Verlosungen Nr. 494 Kosten 21,50 Pfennig ab 1. April.

18) mit den Verlosungen Nr. 495 Kosten 22,50 Pfennig ab 1. April.

19) mit den Verlosungen Nr. 496 Kosten 23,50 Pfennig ab 1. April.

20) mit den Verlosungen Nr. 497 Kosten 24,50 Pfennig ab 1. April.

21) mit den Verlosungen Nr. 498 Kosten 25,50 Pfennig ab 1. April.

22) mit den Verlosungen Nr. 499 Kosten 26,50 Pfennig ab 1. April.

23) mit den Verlosungen Nr. 500 Kosten 27,50 Pfennig ab 1. April.

24) mit den Verlosungen Nr. 501 Kosten 28,50 Pfennig ab 1. April.

25) mit den Verlosungen Nr. 502 Kosten 29,50 Pfennig ab 1. April.

26) mit den Verlosungen Nr. 503 Kosten 30,50 Pfennig ab 1. April.

27) mit den Verlosungen Nr. 504 Kosten 31,50 Pfennig ab 1. April.

28) mit den Verlosungen Nr. 505 Kosten 32,50 Pfennig ab 1. April.

29) mit den Verlosungen Nr. 506 Kosten 33,50 Pfennig ab 1. April.

30) mit den Verlosungen Nr. 507 Kosten 34,50 Pfennig ab 1. April.

31) mit den Verlosungen Nr. 508 Kosten 35,50 Pfennig ab 1. April.

32) mit den Verlosungen Nr. 509 Kosten 36,50 Pfennig ab 1. April.

33) mit den Verlosungen Nr. 510 Kosten 37,50 Pfennig ab 1. April.

34) mit den Verlosungen Nr. 511 Kosten 38,50 Pfennig ab 1. April.

35) mit den Verlosungen Nr. 512 Kosten 39,50 Pfennig ab 1. April.

36) mit den Verlosungen Nr. 513 Kosten 40,50 Pfennig ab 1. April.

37) mit den Verlosungen Nr. 514 Kosten 41,50 Pfennig ab 1. April.

38) mit den Verlosungen Nr. 515 Kosten 42,50 Pfennig ab 1. April.

39) mit den Verlosungen Nr. 516 Kosten 43,50 Pfennig ab 1. April.

40) mit den Verlosungen Nr. 517 Kosten 44,50 Pfennig ab 1. April.

41) mit den Verlosungen Nr. 518 Kosten 45,50 Pfennig ab 1. April.

42) mit den Verlosungen Nr. 519 Kosten 46,50 Pfennig ab 1. April.

43) mit den Verlosungen Nr. 520 Kosten 47,50 Pfennig ab 1. April.

44) mit den Verlosungen Nr. 521 Kosten 48,50 Pfennig ab 1. April.

45) mit den Verlosungen Nr. 522 Kosten 49,50 Pfennig ab 1. April.

46) mit den Verlosungen Nr. 523 Kosten 50,50 Pfennig ab 1. April.

47) mit den Verlosungen Nr. 524 Kosten 51,50 Pfennig ab 1. April.

48) mit den Verlosungen Nr. 525 Kosten 52,50 Pfennig ab 1. April.

49) mit den Verlosungen Nr. 526 Kosten 53,50 Pfennig ab 1. April.

50) mit den Verlosungen Nr. 527 Kosten 54,50 Pfennig ab 1. April.

51) mit den Verlosungen Nr. 528 Kosten 55,50 Pfennig ab 1. April.

52) mit den Verlosungen Nr. 529 Kosten 56,50 Pfennig ab 1. April.

53) mit den Verlosungen Nr. 530 Kosten 57,50 Pfennig ab 1. April.

54) mit den Verlosungen Nr. 531 Kosten 58,50 Pfennig ab 1. April.

55) mit den Verlosungen Nr. 532 Kosten 59,50 Pfennig ab 1. April.

56) mit den Verlosungen Nr. 533 Kosten 60,50 Pfennig ab 1. April.

57) mit den Verlosungen Nr. 534 Kosten 61,50 Pfennig ab 1. April.

58) mit den Verlosungen Nr. 535 Kosten 62,50 Pfennig ab 1. April.

59) mit den Verlosungen Nr. 536 Kosten 63,50 Pfennig ab 1. April.

60) mit den Verlosungen Nr. 537 Kosten 64,50 Pfennig ab 1. April.

61) mit den Verlosungen Nr. 538 Kosten 65,50 Pfennig ab 1. April.

62) mit den Verlosungen Nr. 539 Kosten 66,50 Pfennig ab 1. April.

63) mit den Verlosungen Nr. 540 Kosten 67,50 Pfennig ab 1. April.

64) mit den Verlosungen Nr. 541 Kosten 68,50 Pfennig ab 1. April.

65) mit den Verlosungen Nr. 542 Kosten 69,50 Pfennig ab 1. April.

66) mit den Verlosungen Nr. 543 Kosten 70,50 Pfennig ab 1. April.

67) mit den Verlosungen Nr. 544 Kosten 71,50 Pfennig ab 1. April.

68) mit den Verlosungen Nr. 545 Kosten 72,50 Pfennig ab 1. April.

69) mit den Verlosungen Nr. 546 Kosten 73,50 Pfennig ab 1. April.

70) mit den Verlosungen Nr. 547 Kosten 74,50 Pfennig ab 1. April.

71) mit den Verlosungen Nr. 548 Kosten 75,50 Pfennig ab 1. April.

72) mit den Verlosungen Nr. 549 Kosten 76,50 Pfennig ab 1. April.

73) mit den Verlosungen Nr. 550 Kosten 77,50 Pfennig ab 1. April.

74) mit den Verlosungen Nr. 551 Kosten 78,50 Pfennig ab 1. April.

75) mit den Verlosungen Nr. 552 Kosten 79,50 Pfennig ab 1. April.

76) mit den Verlosungen Nr. 553 Kosten 80,50 Pfennig ab 1. April.

77) mit den Verlosungen Nr. 554 Kosten 81,50 Pfennig ab 1. April.

78) mit den Verlosungen Nr. 555 Kosten 82,50 Pfennig ab 1. April.

79) mit den Verlosungen Nr. 556 Kosten 83,50 Pfennig ab 1. April.

80) mit den Verlosungen Nr. 557 Kosten 84,50 Pfennig ab 1. April.

</div

Volkswirtschaftliches.

Als für mein Ziel bestimmte Gedanken hab' zu richten an den vorausseitlichen Abordneten befreien. G. G. Lue in Leipzig. — Sonnabend: von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Gernsprechmeldung.

* London, 16. März. Die „Times“ berichtet das Gericht, daß die argentinische Regierung die jährliche Garantieeinnahme für die Eisenbahnen durch die einmalige Entrichtung einer Pauschalsumme, beliebbar in Obligationen, erüben werde. Derselben Stelle zufolge wird die neue britannische Umlaufreise nach Chilen aufgelegt werden.

Telegramme.

HTB. Halle, 16. März. Die Vereinigung der Industriellen Deutschlands für Contingentierung des Inlandshandels kommt höchst wahrscheinlich zu Stande. Zwei große Güterstrecken haben sich bereits einstimmig mit dem Projekt einverstanden erklärt.

HTB. Wien, 16. März. Nach einer Sitzung der „Austria“ publizierte die Südbahn weitere ihre neuen Tarifverein. und Gütertarif, die mit 1. April in Kraft treten gelungen werden. Der neue Gütertarif ist ein Gütertarif, welcher vielfache Erleichterungen enthält, insbesondere für Warenzettel. Erleichterungen enthalten aber nur Wagenabnahmen. Jederzeit ergibt sich eine Erleichterung in Folge der Einführung der obligatorischen Manipulationsgebühr. Der Verantwortliche ist voll überzeugt.

HTB. Brüssel, 16. März. Bei der Römer Bahngesellschaft verhandlung waren belgische Gesellschafter, welche bereits genehmigt, für Eisenbahnabschläge Wissensförderer. Das „Indemparat“ ist die provisorische Regierung nunmehr geneigt, den Schlag an die zu entrichten.

Vermödliches.

Leipzig, 16. März.

* Habil. Dr. Dr. v. Göbel in Leipzig. Das vergangene Jahr war für dieses Unternehmen ein von verschiedenem Geschäft, während in der ersten Hälfte deutlich reichlicher Erfüllung als im vorhergegangenen Jahre erzielten liegen, was möglicher mit dem Abschluß der Chilenen ein Rückschlag an, der bei den zwischenzeitlichen Verhandlungen nicht mehr möglich war. Im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

* Altenburger Gußstahl (Max Göder). Da der vorliegende Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr bis 1892 vorgenommen und befreit, von dem 140 857,94 A. belegten Aktienkapital bis 891,25 A. (1891 52 891,25 A.) zu Abrechnungen an normalem und einer Dividende von 5 Proc. für 1891 zu verteilen. Die sechste General-Verhandlung soll auf den 10. April d. J. einberufen werden.

*² Aus Thüringen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

* Magdeburger Bergwerks-Aktien-Gesellschaft. Da der vorliegende Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr bis 1892 vorgenommen und befreit, von dem 140 857,94 A. belegten Aktienkapital bis 891,25 A. (1891 52 891,25 A.) zu Abrechnungen an normalem und einer Dividende von 5 Proc. für 1891 zu verteilen. Die sechste General-Verhandlung soll auf den 10. April d. J. einberufen werden.

*³ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*⁴ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*⁵ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*⁶ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*⁷ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*⁸ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*⁹ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*¹⁰ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*¹¹ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*¹² Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*¹³ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*¹⁴ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*¹⁵ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*¹⁶ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

*¹⁷ Aus Sachsen, 16. März. Wie es eingestellt steht, steht man in der neuwährenden Zweck-Ostheim u. d. W. Weißblum, in der Hütte auf die obige Zeitung der Gesamtvertrag der beauftragten Betriebsleitung des Eisenwerks erzielte, was im Jahre 1891 und kann daher die gleiche Tabelle wie im Jahre 1891 in Vorhanden gelegen werden. Die Abrechnungen betreffen sich Ende 1892 auf insgesamt 481 116,34 A., gegenüber einem Aktienkapital von 320 000 A. Das Unfall im neuen Jahr scheint sich in geringerem Maße entwölft zu wollen, und die Direction des Stahlwerkes kann mit sicherer Sicherheit die Bezahlung erfüllen, bis der erwartete folgende Jahresbeginn, nachdem der Betrieb wieder eingesetzt wird. Der Brutto-Gewinn beträgt 115 000 A., dann Abrechnungen in Höhe von 29 741,45 A. so daß ein Bruttoeinnahme von 48 000 A. und Bezahlung von 12 000 A. für die Gesellschaft schadlos geworden. — Die neu aufgestellte Bilanz steht mit einem Brutto-Gewinn von 722 500 A. der aufs neue vergrößert worden ist.

Leipziger Börsen-Course am 16. März 1893.

Wechsel.										Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actionen.										Ausländische Fonds.											
Berlin. 16. März, 1 Uhr 30 Min.										Amsterdam pr. 100 Cr. R.	Fr. 5. R. 2. ST 100.00 G.									Sticks	Zins. v. Z. Z.										
Oester. Credit-Aktion	100.00	Darmstädter Gesellschaft	120.00							T. 200	11.7	2	—	Altenburg-Zeitz	105.00 R.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Oester. Niedlau-Lobitz	51.00	Darmstädter Union St.-Pr.	60.00							T. 200	11.7	2	—	St. Prior-Akt	105.00 R.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Königlich Preuß. Eisenbahn-Aktion	107.00	Harpener	118.40							T. 200	11.7	2	—	Ausseig.-Teplitz	104.00 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Gottsdorff E.-R.-Akt.	222.50	Hibernia	121.75							T. 200	11.7	2	—	Georg.-Sch. p. St. M.	105.00 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Schwartz Centralbank	144.10	Könige- u. Laubach	109.50							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Warschau-Wien E.-R.-A.	202.25	Nordt. Land	117.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Märkisch-Großherzog.	102.95	Ungar. Goldrente	97.50							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Berliner Handelsbank	101.75	4% Kassen VOB 1890	98.50							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Deutsche Bank	102.95	II. Orient	98.70							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Dresdner Bank	112.40	Wabnitz	104.50							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Berlin. 16. März, 12 Uhr 30 Min.		Könige- u. Laubach	109.25							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Oester. Credit-Aktion	100.00	Könige- u. Laubach	109.25							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Oester. Niedlau-Lobitz	51.50	Könige- u. Bergwerkegen.	42.50							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Königlich Preuß. Akt.	100.50	Hibernia	121.75							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Wien pr. 100 St. Pr.	101.75	Könige- u. Laubach	109.50							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Madrid u. Barcelona pr. 100 Pesetas	111.50	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Paris pr. 100 Francs	100.00	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
London pr. 1 Pta. Sterl.	101.75	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Frankf. Geno. Mandat. Neapel-Turin-Venedig	100.00	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Zürich, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich	100.00	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Berlin. 16. März, 1 Uhr 30 Min.		Könige- u. Laubach	109.25							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Oester. Niedlau-Lobitz	51.50	Könige- u. Bergwerkegen.	42.50							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Königlich Preuß. Akt.	100.50	Hibernia	121.75							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Paris pr. 100 Francs	100.00	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
London pr. 1 Pta. Sterl.	101.75	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Frankf. Geno. Mandat. Neapel-Turin-Venedig	100.00	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Zürich, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich	100.00	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Berlin. 16. März, 1 Uhr 30 Min.		Könige- u. Laubach	109.25							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Oester. Niedlau-Lobitz	51.50	Könige- u. Bergwerkegen.	42.50							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Königlich Preuß. Akt.	100.50	Hibernia	121.75							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Paris pr. 100 Francs	100.00	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
London pr. 1 Pta. Sterl.	101.75	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Frankf. Geno. Mandat. Neapel-Turin-Venedig	100.00	Deutsche Bank	118.00							T. 200	11.7	2	—	Neustadt	110.75 G.						Sticks	Zins. v. Z. Z.									
Zürich, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich	100.00	Deutsche Bank	118.00							T. 200																					